## Erdrutsch ist ausgeblieben

Den diesjährigen Schweizer Einzelmeisterschaften blieb in spielerischer Hinsicht der grosse Erdrutsch für einmal mehr erspart – sowohl bei den Herren als auch den Damen setzten sich die Favoriten durch und mit Stephan Wiederkehr und Martina Donatsch wurden zwei altgediente und bekannte SpielerInnen wiederum Schweizer Einzelmeister. Insbesondere Martina Donatsch vermochte dabei ihre Vormachtstellung in der Squash-Szene Schweiz eindrücklich zu untermauern – ohne grössere Probleme konnte sich die Nummer 1 des Turnieres im nur rund 30 Minuten dauernden Finalspiel mit 3:0 Sätzen gegen die Nummer 2 des Turnieres, Tanja Süssmeier, durchsetzen. Auch auf ihrem Weg in das Endspiel geriet sie nie ernsthaft in Gefahr, dieses nicht zu erreichen – einzig in ihrem Startspiel gab sie einen Satz ab, was jedoch mehr auf Konzentrations- denn Könnensprobleme zurückzuführen war. Auch wenn sich ihre Finalgegnerin aufgrund ihrer Vorrundenresultate nicht unberechtigte Hoffnungen auf den Titel machte – sie zog ihrerseits ohne Satzverlust in das Endspiel ein – so musste sie im Final die Dominanz ihrer Gegnerin doch anerkennen – zu schnell war an diesem Tag ihre Gegnerin auf den Beinen und zu gut platzierte sie ihre Bälle spielerisch dorthin wo sie sie auch haben wollte – insbesondere die unerreichbaren ...

Bericht: Robert Steiger
Fotos: Jörg Klaus

Insgesamt 13 Damen kämpften in der offenen Klasse um den Titel der Schweizer Einzelmeisterin – zu hoffen bleibt, dass es künftig ein paar mehr sein werden. Denn wie man weiss, sind die Spiele gegen stärkere Gegner die lehrreichen und schon oft hat es die eine oder andere Ueberraschung gegeben.

Weniger Berührungsangst war dagegen im mit 32 Spielern gefüllten Tableau der Herren festzustellen – was gezeigt wurde, war teilweise Squash vom Feinsten und insbesondere die jüngeren Teilnehmer haben aufgezeigt, dass mit ihnen in den kommenden Jahren zu rechnen ist und den «alten Hasen» keine leichten Jahre bevorstehen werden.

Ein ähnlich leichtes Spiel wie Martina Donatsch bei den Damen hatte aber auch der Titelverteidiger und als Nummer 1 gesetzte Stephan Wiederkehr – bis zum Finalspiel hatte er keinen Satzverlust zu vermelden. Dass ihm der – sicherlich erwartete – Einzug in den Final dennoch so leicht fallen würde, war aufgrund der Setzungsliste nicht zu erwarten. Insbesondere nämlich war man gespannt auf das Abschneiden des sich in seiner Tableauhälfte befindlichen hochmotivierten Stefan Grundmann, der aber leider verletzungsbedingt ausscheiden musste. Zu hoffen bleibt, dass er sich gut erholt und im kommenden Jahr mit der gleichen Motivation nochmals einen Anlauf nehmen wird.

Weniger überraschend war das Erreichen der Viertelfinals durch den ebenfalls hochmotiverten und an Nummer 4 gesetzten Reto Schmitter – auch er aber vermochte dem Titelverteidiger wenig Widerstand entgegenzusetzen. Zu sehr hatte das mehr als 80 Minuten dauernde und mit 10:8 im 5. Satz nur knapp gewonnene Spiel zuvor gegen Dominique Chiquet (Nr. 5 des Turniers) an seinen Kräften gezehrt.

In der unteren Tableauhälfte gespannt sein durfte man insbesondere auf das Abschneiden der Nummer 2 des Turniers und mitten in der Rekrutenschule steckenden Reto Donatsch sowie der ebenfalls hochmotivierten Nummer 3 des Turniers, Thomas Strässle. Insbesondere auch Reto Donatsch vermochte seiner Rolle gerecht zu werden und verstand es allen Unkenrufen von wegen Trainingsrückstand zum Trotz, ohne Satzverlust bis in den Halbfinal vorzustossen. Dort traf er auf Thomas Strässle, der sich zuvor in rund 70 Minuten in vier Sätzen gegen Peter Frey durchzusetzen verstand – ein, wie sich zeigen sollte, für Thomas doch kräfteraubendes Spiel. Relativ leicht nämlich gelang es ihm, gegen Reto im Halbfinal mit 2:0 Sätzen in Führung zu gehen – mit zunehmender Dauer des Spieles aber zeigten sich konditionelle Schwächen und es gelang Reto, das bereits verloren geglaubte Spiel in fünf Sätzen dennoch für sich zu entscheiden. Dem sichtlich enttäuschten Thomas Strässle blieb letztendlich wenigsten der Trost der Bronzemedaille (gegen Reto Schmitter mit 3:1 Sätzen)...

So standen sich denn im Finalspiel die Nummern 1 und 2 des Turnieres gegenüber und männiglich war gespannt, ob es dem Routinier Wiederkehr gelingen würde, den dritten Einzelmeistertitel in Folge zu gewinnen oder ob sein Antipode trotz Rekrutenschule und Fünfsatzspiel im Halbfinal über genügend Reserven verfügen würde, auch den Titel bei den Herren in die Familie Donatsch zu entführen.

Ueberraschend war denn auch der Auftakt des Finalspieles vor voller Zuschauertribüne und im Beisein des Fernsehen DRS - in nur 5 Minuten obsiegte der Jüngere der beiden Spieler und es war fast zu erwarten, dass der sehr nervöse Stephan seine Nerven noch ganz und damit sicherlich auch das Spiel verlieren würde. Mit grosser Abgeklärtheit aber gelang es ihm, die beiden folgenden Sätze für sich zu entscheiden und diesmal schien sich zu bewahrheiten, was eigentlich erwartet wurde – dass Reto eben doch dank der Rekrutenschule und der vorangegangenen Spiele nicht mehr über die Spritzigkeit verfügen würde, um dem nun sehr sicher aufspielenden Stephan ein ersthafter Gegner sein zu können.

Umso mehr überraschte dann aber der Ausgang des vierten Satzes, den Reto mit 10:8 zu seinen Gunsten zu entscheiden wusste. Ein fünfter Satz also sollte die eingangs gestellte Frage beantworten – Abgeklärtheit gegen Jugend, wer würde obsiegen?

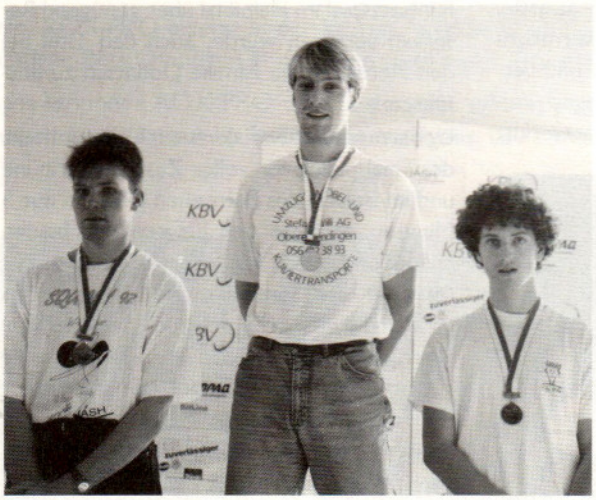
9:3 zugunsten von Abgeklärtheit (gepaart natürlich mit Können und sehr guter körperlicher Verfassung) lautete letztendlich das klare Verdikt – zu müde war die Jugend, um den erneuten Titelgewinn von Stephan Wiederkehr letztendlich zu gefährden. Die Taktik des Routiniers also war aufgegangen – den Ball im Spiel halten und den Gegner müde spielen.

Zu sehen war in diesem spannenden Finalspiel aber nicht nur ein Zusammentreffen von Abgeklärtheit und Jugend – beide Atlethen zeigten mit guten Volleyspiel und gefühlvollen

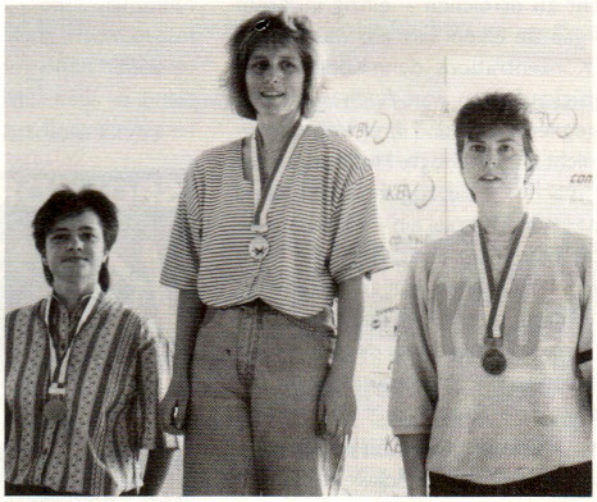
## Die Medaillengewinner

**Herren offen**
Reto Donatsch (Silber) Stephan Wiederkehr (Gold)
Thomas Strässle (Bronze)

**Damen Offen**
Tanja Süssmeier (Silber) Martina Donatsch (Gold)
Beatrice Bätschmann (Bronze)

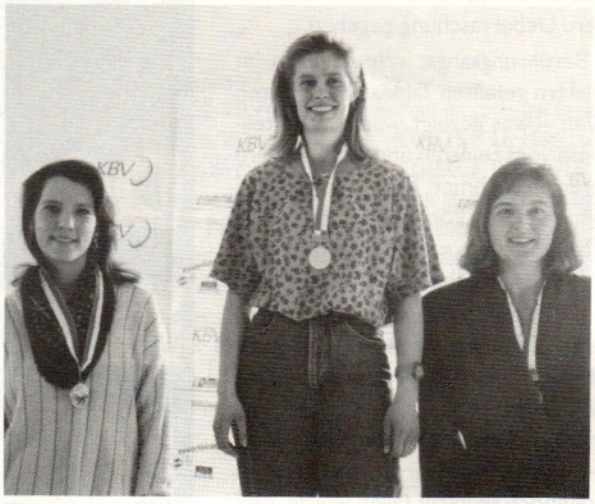



**Herren C**
Herzig Marc (Silber) Oeschger Dany (Gold)
Rothmund Marcel (Bronze)




**Damen C**
Jost Arlette (Silber) Diem Brigitte (Gold)
Bürki Esther (Bronze)

**Herren D**
Studer Thomas (Silber) Di Seri Carlo (Gold)
Cornejo Carlos (Bronze)




**Damen D**
Straub Corinne (Silber) Liechti Claudia (Gold)
Giacomuzzi Karin (Bronze)

Stopbällen teilweise berauschenden Squash-Sport auf hohem Niveau – man darf also zu Recht auf die Zukunft gespannt sein.
Während den rund 10 Tage dauernden Wettkämpfen aber wurden nicht nur Spiele in der offenen Klasse ausgetragen. Schliesslich galt es auch, die Titelträger bei den Damen und Herren C und D zu ermitteln. Volle Teilnehmertableaus (Herren C sogar 64 Teilnehmer) versprachen auch hier gute Spiele und letztendlich verdiente Titelträger.
Bei den Damen C vermochte sich im Final Brigitte Diem mit 3:2 Sätzen gegen Arlette Jost nur knapp durchzusetzen und bei den Damen D gewann schliesslich Claudia Liechti mit 3:1 Sätzen gegen Corinne Staub. Allen teilnehmenden Damen darf attestiert werden, dass auch sie guten Sport zu zeigen vermochten und dass die eine oder andere den Mut fassen sollte, bei den ganz «Grossen» mitzumischen und zu versuchen, da oder dort die eine oder andere Ueberraschung zu schaffen. Vielfach vorhanden ist sicherlich das Potential und die Damenszene braucht Vergleiche eigentlich nicht zu scheuen. Zu hoffen bleibt auch hier, dass sich für die kommenden Meisterschaften noch mehr Damen ein Herz fassen und dem olympischen Gedanken (mitmachen ist wichtiger als siegen) auch in unserem Sport zum Durchbruch verhelfen.
Dass es bei den Herren C mit dem grossen Teilnehmerfeld und den doch relativ dicht klassierten Spielern bis zum Final ein langer Weg werden würde, musste insbesondere Marc Herzig erfahren – zu sehr hatten alle vorangegangenen Spiele an seinen Kräften gezehrt, als dass er Daniel Oeschger noch ernsthaften Widerstand hätte entgegenbringen können. Mit 3:1 verlor er letztendlich ein Finalspiel, das aufzeigte, dass auch die «unteren» Chargen das Spiel zu spielen verstehen und bereit sind, an die Türe nach oben anzuklopfen.
Bei den Herren D schliesslich gelang Carlo Di Seri der ganz grosse Coup – er bezwang im Final Jörg Studer und durfte mit Recht stolz auf den Titel eines D-Schweizer Einzelmeisters sein. Auch diese Klasse (wie auch die übrigen Klassen) aber zeigte auf, dass viele junge Spieler vorhanden sind, die in den kommenden Jahren die bis dato geltende Hierarchie tüchtig durchrütteln könnten (und wohl auch werden).
Wer dabei war, kann es bestätigen – die diesjährigen Schweizer Einzelmeisterschaften hielten, was sie bereits im Vorfeld versprachen: Ein neuer Teilnehmerrekord mit über 200 Aktiven, eine grossartige Organisation, die neben einem hochdotierten Wettbewerb trotz der hohen Teilnehmerzahl insbesondere einen reibungslosen Turnierablauf gewährleistete, hochstehender Squash-Sport mit vielen guten und vor allem fairen Partien, ein einsatzfreudiges und gut funktionierendes Organisations- und Turnierleitungsteam und nicht zuletzt die Präsenz des Fernsehen DRS anlässlich der Finalspiele mit anschliessender Berichterstattung im Sport am Wochenende – die Eckpfeiler eines grossartigen Anlasses und für die Zukunft sicherlich zuversichtlich stimmend.
Dass dies alles möglich war, ist vielen zu verdanken. Neben den verbandsinternen Leistungsträgern wie Kuno Ritschard und dem unermüdlichen Toni Keller namentlich zu erwähnen sind allen voran Rolf Wenger, Markus Zehnder und Peter Lattmann als Turnierleitung, Robert Hongler, Monika Eiholzer, Franz Grosser und Robert (Tschöbi) Steiger vom organisierenden Squash Racket-Club Winterthur, das Tschöbi's Squash Fit-Team und viele weitere, unermüdliche Helfer und gute Seelen insbesondere aus den Reihen des SRCW.
Zu verdanken ist dieser Anlass aber auch den Sponsoren, die ihn überhaupt erst ermöglicht haben: der Krankenkasse KBV in Winterthur, der Informatik-Firma Bit Line in Winterthur, dem Autohaus Auto-Dünki in Neftenbach und vielen anderen Sponsoren.
Hoffen wir, dass sie alle auch für die nächsten, vom 16. bis 25. April 1993 wiederum im Tschöbi's Squash Fit in Winterthur-Ohringen stattfindenden, Schweizer Einzelmeisterschaften gewonnen werden können.
Und hoffen wir, dass alle Dabeigewesenen und Daheimgebliebenen den Weg zu den nächsten Schweizer Einzelmeisterschaften finden und dazu beitragen werden, einen noch unvergesslicheren Anlass mit hoffentlich der einen oder anderen Ueberraschung durch ihre Anwesenheit und wiederum faires Verhalten zu beehren.

## DANKESCHÖN

Die Turnierleitung der SEM möchte im Nachhinein allen SpielernInnen welche teilgenommen haben, ein herzliches Dankeschön aussprechen für ihren Einsatz und ihr überaus sportliches und faires Verhalten während dem Anlass.
Auch wollen wir erwähnen, dass wir begeistert sind über das korrekte Verhalten der Spieler und alle ihren Schiedsrichterpflichten prompt nachgekommen sind. Nochmals herzlichen Dank, denn nur so ist es möglich, einen reibungslosen Turnierverlauf zu gewährleisten.

POLYmatch MONTANA
die einzige Squashcourtkonstruktion die alle Sportsbelagkriterien von Magglingen erfüllt!

POLYmatch AG
Bächelmatt 4
3127 Mühlethurnen
Tel. 031 / 809.08,00

POLYmatch
Sols sportifs
Sportbeläge

Referenzen: Swissair, Thalwil etc.
Références: CIS Marin, Crissier, etc

für den Unterhaltsservice
pour le service d'entretien
**Taddy Edelmann au 077 / 22.20.42**

POLYmatch MONTANA
l'unique construction de sol sportif pour le squash qui remplit tous les critères sportifs de Macolin.

POLYmatch S.A.
Rue de l'Arc-en-Ciel 5
1023 Crissier
Tél. 021 / 635.62.53